

Schriftführung:

Frau Anke Keller

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Ingrid Fischer	CDU
Ratsfrau Monika Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid
Herr Jamel Hellwig	SPD
Frau Anette Schwarz	FDP

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Frau Katharina Thimm	Fraktionslos
----------------------	--------------

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Nesrin Emektar	Ditib Lüden- scheid
---------------------	------------------------

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:37 Uhr

1. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Die Verpflichtung von Frau Dorothee Schiller ist in vorgesehener Form erfolgt.

2. Öffentliche Fragestunde

Keine Fragen.

**3. Benennung von städt. Vertreterinnen/Vertretern in erweiterten
Schulkonferenzen
Vorlage: 009/2015**

Da keine Erläuterung gewünscht ist, bittet Ratsherr Voß den Schul- und Sportausschuss um Abstimmung.

Beschluss:

Als Vertreter des stimmberechtigten Mitglieds Bürgermeister Dieter Dzewas in der erweiterten Schulkonferenz bei der Wahl einer Schulleiterin/eines Schulleiters wird benannt:

Leiter des Fachbereichs Jugend/Bildung/Sport Winfried Lütke-Dartmann.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

4. Berichtswesen; hier: Gemeinsames Lernen (Mündlicher Bericht)

Frau Kotziers berichtet, dass zu diesem Thema unter Beteiligung der Schulaufsicht am 03.12.2014 eine regionale Verteilkonferenz stattgefunden hat, an der sowohl die abgebenden Grund- und Förderschulleitungen als auch die aufnehmenden Schulleitungen teilgenommen haben.

Eine vorherige Datenerhebung hat ergeben, dass für rund 45 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ein Platz in einer allgemeinen Schule vorgehalten werden muss. Zudem befinden sich weitere 21 Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I, davon verbleiben 20 Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Förderschule und ein Schüler wird zukünftig eine Förderschule besuchen.

In dieser Verteilkonferenz wurde festgelegt, dass alle städtischen weiterführenden Schulen in Lüdenscheid Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aufnehmen werden. Hierbei wird eine zielgleiche und zieldifferente Beschulung der Kinder ebenfalls berücksichtigt. Eine namentliche Zuordnung der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist im Anschluss erfolgt.

Frau Kotziers berichtet weiter, dass in einer Regionalkonferenz beim Märkischen Kreis am 15.12.2014 die Ergebnisse der regionalen Verteilkonferenz bekanntgegeben worden sind. Im folgenden Verfahren hat die Schulaufsicht den Eltern der jeweiligen Schülerinnen und Schüler per Bescheid eine entsprechende Schule vorgeschlagen.

Nun bleiben zunächst die ausstehenden Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den weiterführenden Schulen abzuwarten. Die Anmeldeergebnisse werden in der 9. Kalenderwoche mit den entsprechenden Schulen und der Förderschule besprochen und abgeglichen. Frau Kotziers sichert eine Berichterstattung in der nächsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses zu.

Nach derzeitigem Stand sind jetzt noch 38 Schülerinnen und Schüler für die städtischen Schulen vorgesehen, da mittlerweile bei einigen Kindern der Förderbedarf aufgehoben wurde bzw. ein Rücktritt in die Klasse 3 erfolgt. Zwei weitere Schüler haben einen Platz an der Primusschule erhalten. Des Weiteren teilt Frau Kotziers mit, dass Lernanfänger mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der jeweiligen Grundschule im Schulbezirk beschult werden.

Abschließend berichtet Frau Kotziers, dass die Landeszuwendung in Höhe von rund 20.000 € für das nicht lehrende pädagogische Personal in die städtischen Grundschulen fließen soll. Dieses wurde einvernehmlich in der letzten Arbeitsgruppensitzung beschlossen. Mit der Landeszuwendung werden - analog des Projektes „Förderung der Schulfähigkeit“ - über die VHS Fachkräfte eingesetzt, die die Grundschulen bei der Umsetzung der Inklusion unterstützen sollen.

Die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Grundschulen wird in Abstimmung mit der Unteren Schulaufsicht und unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen in den Schulen erfolgen.

5. Berichtswesen; hier: Beschulung von Seiteneinsteigern (Mündlicher Bericht)

Herr Lütke-Dartmann berichtet, dass am 29.01.2015 ein runder Tisch zum Thema „Beschulung von Seiteneinsteigern“ mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen, der Schulaufsicht des Märkischen Kreises und dem Schulträger stattgefunden hat. Diese Besprechung war aufgrund der enorm angestiegenen Anzahl von Kindern, die aus dem Ausland einreisen, kurzfristig und dringend erforderlich.

Herr Lütke-Dartmann bittet nun Herrn Sawatzki um weitere Darstellung der derzeitigen Situation an der Hauptschule Stadtpark betreffend der so genannten Seiteneinsteiger.

Herr Sawatzki erklärt eingangs, dass alle schulpflichtigen Kinder, die aus dem Ausland einreisen, früher zunächst an die Albert-Schweitzer-Schule verwiesen worden sind. Dies galt sowohl für Kinder der Primarstufe als auch für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Dort wurde dann ein individueller Einstufungstest durchgeführt.

Durch die Schließung der Albert-Schweitzer-Schule wurde diese Aufgabe an die Hauptschule Stadtpark als Rechtsnachfolgerin übertragen.

Herr Sawatzki berichtet weiter, dass seinerzeit zwei Seiteneinsteigerklassen von der Albert-Schweitzer-Schule zur Hauptschule Stadtpark gewechselt sind und dort nun aktuell 52 Seiteneinsteiger, teilweise auch in den Regelklassen, unterrichtet werden. Statistiken belegen, dass die Einwanderung überwiegend aus Griechenland, Bulgarien, Albanien, Polen, Marokko, Serbien, Syrien und der Russischen Föderation erfolgt.

Herr Sawatzki schildert nun das Aufnahmeverfahren der Seiteneinsteiger. Zunächst werden die Eltern und das Kind zu einem Beratungsgespräch eingeladen. In dem später folgenden Einstufungstest wird der Sprachstand des Kindes, sowohl in der deutschen als auch in der Muttersprache, ermittelt. Auch werden Kenntnisse in den Grundrechenarten geprüft. Falls sprachlich möglich, erfolgt ebenfalls eine Einstufung der Kenntnisse in den Fächern Geschichte und Geographie. Der Einstufungstest dauert ca. eine Stunde.

Herr Sawatzki berichtet weiter, dass aktuell noch 13 Testungen für die Sekundarstufe I ausstehen. Die Kinder, die der Primarstufe zuzuordnen sind, wurden bereits bei den zuständigen Grundschulen aufgenommen, so dass teilweise hier eine Testung zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden kann.

Herr Sawatzki erklärt, dass ein Punkt erreicht ist, an dem die personellen und räumlichen Kapazitäten der Schule Stadtpark in Gänze erschöpft sind. Aus diesem Grunde hat die Adolf-Reichwein-Gesamtschule bereits im Vorfeld sieben Seiteneinsteiger aufgenommen. Eine Verteilung der noch in der Warteschleife stehenden 23 Schülerinnen und Schüler auf die anderen weiterführenden Schulen war deshalb dringend erforderlich.

Bei dem runden Tisch im Januar haben sich alle städtischen weiterführenden Schulen bereit erklärt, Schüler aus dem Seiteneinsteiger-Bereich aufzunehmen. Als Verteilerschlüssel wurde die Zügigkeit der jeweiligen weiterführenden Schule zu Grunde gelegt.

Herr Lütke-Dartmann betont, dass diese Notfall-Regelung aufgrund des aktuellen Bedarfes getroffen wurde und zukünftig natürlich weitere Aspekte, wie z. B. Anmeldezahlen und Anzahl der inklusiven Schülerinnen und Schüler pro Schule, in die Verteilung der so genannten Seiteneinsteiger einfließen müssen. Auch die Bestimmung einer weiteren Schule zur Seiteneinsteiger-Schule sei gemeinsam zu planen. Weiter dankt Herr Lütke-Dartmann an dieser Stelle den Schulleitungen der weiterführenden Schulen für die Kooperationsbereitschaft in dieser Situation.

Herr Becker schildert nun die zukünftige Stellenentwicklung. Eine erste Ausschreibung der zwei unbefristeten Integrationsstellen sei leider erfolglos gewesen. Die Stellen werden nun

erneut ausgeschrieben. Herr Becker hofft auf eine größere Resonanz. Abschließend dankt Herr Becker ebenfalls für die hervorragende Kooperation zwischen den weiterführenden Schulen.

Ratsherr Voß dankt für diese Ausführungen und fragt, ob seitens des Schul- und Sportausschusses Fragen oder Anmerkungen bestehen.

Frau Malycha fragt, warum die betreffenden Schülerinnen und Schüler teilweise seit November unbeschult gewesen sind, und nennt andere Städte, die im Bereich Seiteneinsteiger besser aufgestellt wären.

Herr Lütke-Dartmann verweist nochmals auf die momentane Notsituation und darauf, dass weitere Regelungen getroffen werden müssen.

Herr Sawatzki antwortet, dass die Schule Stadtpark schlichtweg keine Kapazitäten mehr hatte, um schneller agieren zu können. Eine Einschulung der Kinder ist immer schnellstmöglich erfolgt.

Frau Kotziers merkt in diesem Zusammenhang auch an, dass die Hauptschule Stadtpark die Aufnahme der Seiteneinsteiger als Zusatzaufgabe wahrnimmt. Des Weiteren sind auch Beratungstermine von den Eltern nicht wahrgenommen worden. Dies ist mitunter auf eine mögliche Sprachbarriere zurückzuführen, welches gleichwohl zu weiteren Verzögerungen in diesem Verfahren führt.

Ratsherr Bodenheimer fragt, wie die Überprüfung der Sprachkenntnisse der Kinder in ihrer Muttersprache erfolgt.

Herr Sawatzki antwortet, dass bei der Anzahl der verschiedenen Herkunftsländer nicht alle Muttersprachen geprüft werden können, aber für verschiedene Sprachen, wie z. B. griechisch und italienisch, entsprechende Prüfdokumente vorliegen.

Ratsherr Breucker möchte wissen, ob eine gesundheitliche Untersuchung der Seiteneinsteiger erfolgt, um eine mögliche Gefährdung der anderen Schülerinnen und Schüler ausschließen zu können.

Frau Kotziers antwortet, dass rechtlich keine Verpflichtung zur ärztlichen Untersuchung dieser Kinder besteht. Eine Untersuchung wird lediglich empfohlen.

Herr Becker sagt dazu, dass bei Verdachtsfällen immer eine medizinische Untersuchung durch den Amtsarzt erfolgen kann.

Herr Becker greift nun die Frage von Frau Malycha auf und erklärt, dass die benannten Städte bereits seit längerer Zeit mit der Thematik der Beschulung von Seiteneinsteigern befasst sind. Auf Lüdenscheider Ebene ist diese Problematik erst seit ca. einem Jahr in diesem Ausmaße vorhanden. Herr Becker betont nochmals, dass die jetzige Vereinbarung derzeit die einzig praktikable Vorgehensweise gewesen ist.

Herr Bisterfeld gibt zu bedenken, dass die Aufnahme von Seiteneinsteigern auch eine große Chance für jede Schule ist. Die Aufnahme der sieben Seiteneinsteiger in den Regelklassen an der Adolf-Reichwein-Gesamtschule hat gezeigt, dass die dortigen Schüler mit gleicher Muttersprache teilweise als Dolmetscher fungieren. Dieses stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder und auch die Stellung in der Klasse. Herr Bisterfeld stellt fest, dass eine soziale Einbindung der Seiteneinsteiger besonders wichtig ist. Die deutsche Sprache wird nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch auf dem Schulhof erlernt.

Herr Bisterfeld merkt weiter an, dass einige Kinder aus dem Seiteneinsteigerbereich aus Krisengebieten stammen und im Einzelfall durchaus eine Traumatisierung vorliegt. Bei der

zukünftigen Planung sollte daher auch eine psychologische und pädagogische Begleitung der Kinder eingeplant werden.

Herr Becker stimmt Herrn Bisterfeld dahingehend zu, dass die deutsche Sprache durch soziale Kontakte erlernt wird. Dieses deckt sich mit der geltenden Erlasslage, wonach die Seiteneinsteiger schnellstens in Regelklassen wechseln sollen. Die Integration und die Sprachbildung der Kinder sind als vorrangiges Ziel zu sehen. Weiter appelliert Herr Becker an die Schulen, die angebotenen Fortbildungen des Kommunalen Integrationszentrums beim Märkischen Kreis zum Umgang mit Seiteneinsteigern zu besuchen.

Herr Lütke-Dartmann hebt die Komplexität dieser Thematik der Beschulung von Seiteneinsteigern hervor und betont, dass weitere Lösungen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erarbeitet werden müssen. In der Schulleiterbesprechung am 25.02.2015 wird dieses Thema wieder aufgegriffen.

6. Vorstellung Projektidee "Freiräume für dich" durch den Stadtjugendring e.V.

Herr Tschöke, Vorsitzender des Stadtjugendrings e. V., stellt die Projektidee „Freiräume für dich“ mittels Powerpoint-Präsentation vor. Entstanden ist die Idee bei Jugendforen und -kongressen der letzten Jahre mit dem Ziel, Jugendliche für die Notwendigkeit und Möglichkeit persönlicher Freiräume zu sensibilisieren. Ein für den 17.06.2015 geplanter Projektnachmittag soll den Jugendlichen hierzu Ideen liefern. Es werden an diesem Nachmittag Aktivitäten in Sachen Kunst oder Sport, Kreativität, Tanz und Musik angeboten.

Ratsherr Voß dankt für die Präsentation und fragt an, ob seitens des Schul- und Sportausschusses Rückfragen bestehen.

Ratsherr Breucker möchte wissen, an welche Altersgruppe dieses Projekt gerichtet ist. Herr Tschöke antwortet, dass damit alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 angesprochen werden sollen.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

7. Berichtswesen; hier: Bericht zum integrierten Hauptschulabschlusslehrgang nach Klasse 9 und 10 an der Volkshochschule Vorlage: 018/2015

Ratsherr Voß ruft den nächsten Punkt der Tagesordnung auf und übergibt das Wort an Herrn Hostert, welcher die Vorlage daraufhin inhaltlich erläutert. Danach ist festzustellen, dass es sich um ein sehr erfolgreiches Projekt handelt, bei dem auch Förderschüler den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erreicht haben und nach Klasse 10 erreichen können, die sonst nie die Möglichkeit gehabt hätten, einen Schulabschluss zu erlangen.

Herr Stach fragt, ob derzeit die Nachfrage die vorhandenen Angebotsplätze übersteigt. Herr Hostert antwortet darauf, dass die Bewerber zuerst getestet und darauffolgend eine Warteliste gebildet wird. Derzeit stehen ca. 70 – 80 Interessenten auf dieser Liste. Die Wartezeit beträgt ca. ein Jahr. Es besteht aber auch die Möglichkeit auf andere Volkshochschulen auszuweichen.

Herr Marienfeld merkt an, dass auch an der Förderschule ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erworben werden kann. Hier liegen aber mögliche individuelle Probleme der Jugendlichen vor, die sie dieses Ziel nicht erreichen lassen. Mit steigendem Alter wächst die Sensibilität und die Einsicht, wie wichtig ein Schulabschluss ist.

Herr Marienfeld erklärt weiter, dass rein statistisch gesehen der Abschluss einer Förderschule nicht als Schulabschluss anerkannt wird. Die Abschlussquote der Friedensschule liegt bei ca. 2 %. Herr Marienfeld erachtet das Projekt der Volkshochschule als ergänzende Maßnahme als ausgesprochen sinnvoll.

Ratsherr Adam merkt an, dass mangels Beruf auch erfahrungsgemäß die Kriminalität steigt. Dieses Projekt stärke die Motivation und das Selbstwertgefühl des Einzelnen. Die CDU-Fraktion stehe daher hinter dieser Maßnahme.

Ratsherr Voß schließt sich den Ausführungen von Ratsherrn Adam auch seitens der SPD-Fraktion voll an.

Herr Lütke Dartmann lobt an dieser Stelle die gute Zusammenarbeit von zwei Fachdiensten in dem betreffenden Fachbereich. Es müssen weitere Wege gefunden werden, um dieses Projekt zu stärken und fortzuführen.

Ratsherr Bodenheimer fragt nach den Gründen, warum ein 120-stündiger Vorkurs durch eine Vorwoche ersetzt werden soll. Herr Lütke-Dartmann antwortet darauf, dass diese gemeinsame Startwoche mit gruppenbildenden Maßnahmen eine qualitative Verbesserung darstellt und die Umstellung gemeinsam mit den umsetzenden Stellen beschlossen wurde.

Ratsherr Breucker möchte wissen, warum bei so vielen Interessenten nur ein Kurs angeboten wird. Herr Hostert erklärt, dass seitens des Landes nur ein Kurs finanziert wird und weitere Kurse aus städtischen Mitteln gezahlt werden müssen.

Frau Gromball erkundigt sich, welche Nationalitäten diesen Kurs bei der Volkshochschule besuchen. Herr Hostert antwortet, dass die Teilnehmerstruktur mit jeder anderen Schule vergleichbar ist.

Ratsherr Voß gibt die Vorlage nun zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen neuen integrierten Hauptschulabschluss-lehrgang nach Klasse 9 und 10 in der dargestellten Form durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

8. Landesprogramm "JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen"
Vorlage: 015/2015

Ratsherr Voß stellt den Tagesordnungspunkt vor und übergibt das Wort an Herrn Schulte-Huermann.

Herr Schulte-Huermann erläutert die Vorlage und stellt das Bildungsprogramm „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ dem Schul- und Sportausschuss vor. Er ergänzt, dass das Land ebenfalls die Beitragsermäßigung für Geschwisterkinder übernimmt.

Ratsherr Voß begrüßt, dass dieses kulturelle Bildungsprogramm nun auch in Lüdenscheid, und zwar zunächst an der Wehberger Schule, angeboten werden könnte.

Frau Göldner schließt sich den Erläuterungen von Herrn Schulte-Huermann an und ergänzt, dass eine musikalische Bildung im Grundschulbereich eine wünschenswerte Maßnahme ist. „JeKits“ bietet den Kindern die Möglichkeit, Instrumente zu erproben und musikalische Fähigkeiten auszubauen.

Herr Stach bezieht sich auf die Vorlage und fragt, welche staatlichen Transferleistungen zu einer Befreiung von den Elternbeiträgen führen und wann eine Einbeziehung von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Betracht kommt.

Frau Kotziers erläutert in diesem Zusammenhang den leistungsberechtigten Personenkreis, dem Ermäßigungen und Befreiungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket zusteht.

Ratsherr Voß sagt eine weitere Klärung dieser Frage zu.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, sich für die Teilnahme an dem Landesprogramm „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ zu bewerben.
2. Dem Schul- und Sportausschuss wird vor den Sommerferien 2015 über den Stand der Bewerbung berichtet.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

9. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

9.1 Bekanntgaben

9.1.1. Bekanntgabe "Sanierung Sporthallendach des Bergstadt-Gymnasiums"

Herr Gelhausen gibt bekannt, dass mit der Sanierung des Sporthallendachs des Bergstadt-Gymnasiums ab den Osterferien begonnen wird. Es wurde ein Kostenvolumen in Höhe von ca. 1,6 Millionen Euro ermittelt.

Herr Gelhausen erläutert weiter den derzeitigen Sachstand zu dieser Baumaßnahme. Danach ist der Bauantrag komplett vorbereitet und die statische Berechnung liegt dem Statiker zur Prüfung und Genehmigung vor. Es ist vorgesehen, das vorhandene Dach mit einem neuen Dach zu überbauen. Details und Pläne hierzu werden durch die Zentrale Gebäudewirtschaft (ZGW) in der nächsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses vorgestellt.

Eine Ortsbegehung ergab, dass eine Nutzung der angrenzenden Umkleideräume während der Baumaßnahme unproblematisch ist. Lediglich die Lehrerumkleiden müssen für diese Zeit verlagert werden. Hier wird noch eine Lösung erarbeitet. Weiterhin wurden bei dieser Begehung die Gerüstarbeiten inklusive der notwendigen Schutzmaßnahmen der angrenzenden Bauteile abgestimmt.

Am 24.02.2015 wird zur Überplanung der technischen Gewerke ein Gespräch mit dem Fachplaner stattfinden. Die notwendigen Bauleistungen werden dann parallel ausgeschrieben und vergeben.

Herr Gelhausen führt weiter aus, dass die nötige Schließung der Sporthalle eine detaillierte Umlegung aller Gruppen des Schul- und Vereinssport in umliegende Hallen erfordert. Daher wurde in Absprache mit dem Bergstadt-Gymnasium und weiteren Schulen ein Ausweichplan für die kommenden Monate entworfen. Das Bergstadt-Gymnasium versucht, einen Großteil des Schulsports in die Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule und auf dem Sportplatz Honsel zu verlegen. Des Weiteren haben auch alle anderen umliegenden Schulen nach Möglichkeit freie Kapazitäten zur Verfügung gestellt. Dieser Planentwurf wird in den nächsten Tagen mit den betroffenen Schulen abgestimmt.

Im Bereich des Vereinssports sind die Highlander Lüdenscheid und die Handball-Sport-Gemeinschaft Lüdenscheid e. V. (HSG Lüdenscheid) betroffen.

Mangels Möglichkeiten konnte für die Bundesligamannschaft der Highlander keine Alternative für den Trainings- und Sportbetrieb in Lüdenscheid gefunden werden, so dass die 1. Mannschaft für die Saison 2015 nach Iserlohn ausweichen muss. Alle anderen Mannschaften werden die Bolzhalle Höh für den Spiel- und Trainingsbetrieb nutzen.

Die HSG Lüdenscheid wird mit den betroffenen Mannschaften auf verschiedene Hallen in Lüdenscheid aufgeteilt, wobei hier der Spielbetrieb der Leistungsmannschaften nach Möglichkeit wegen der dort vorhandenen Infrastruktur am Stadtpark stattfinden soll.

Abschließend bedankt sich Herr Gelhausen bei allen beteiligten und betroffenen Schulen und Vereinen für die konstruktive Unterstützung.

9.1.2. Bekanntgabe "Anmeldezahlen der Adolf-Reichwein-Gesamtschule und der Grundschulen"

Frau Kotziers gibt bekannt, dass 162 Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 2015/16 bei der Adolf-Reichwein-Gesamtschule angemeldet wurden.

Des Weiteren werden alle städtischen Grundschulen im kommenden Schuljahr zweizügig starten. Lediglich die Grundschule Bierbaum mit dem Teilstandort Kalve wird insgesamt

dreizügig geführt. Eine Übersicht der jeweiligen Anmeldezahlen der Grundschulen ist dieser Niederschrift beigefügt.

9.2. Beantwortung von Anfragen

Keine.

9.3. Anfragen

Ratsherr Meyer fragt an, warum vor der Turnhalle des Bergstadt-Gymnasiums keine behindertengerechten Parkplätze vorgehalten werden.

Herr Gelhausen erwidert, dass die Antwort im nächsten Schul- und Sportausschuss nachgereicht wird.

gez. Jens Voß

Vorsitzender

gez. Anke Keller

Schriftführerin